

Nachhaltiges Wirtschaften bleibt Gebot der Stunde

Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler zum Haushalt der Stadt Gundelfingen 2023

Stadtratssitzung am 09.02.2023 - Sprecher: Edelbert Reile

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, werte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,
verehrte Damen und Herren,

die uns heute zum Beschluss vorliegende Haushaltssatzung mit einem Verwaltungshaushalt in Höhe von etwas mehr als 21 Millionen Euro und einem Vermögenshaushalt mit einem Umfang von beinahe 7 Millionen Euro zeigt uns auf, mit welchen Herausforderungen unsere Stadt in den kommenden Monaten konfrontiert ist. Da sind zum einen die Folgen aus dem völkerrechtswidrigen Angriff auf die Ukraine, welcher zu immensen Steigerungen der Energiepreise geführt hat. Und zum anderen dringende Sanierungen der Infrastruktur unserer Stadt. Wir Freien Wähler sehen es deshalb als dringend geboten an, dass Stadtrat und Verwaltung ein nachhaltiges Wirtschaften an den Tag legen.

Dies ist unabdingbar in Anbetracht der unveränderten Hebesätze bei Grund- und Gewerbesteuer und der, aus unserer Sicht richtigerweise, vorsichtig angesetzten Gewerbesteuereinnahme in Höhe von 4,5 Millionen Euro und einer Kreisumlage, die mehr als ein Viertel unserer Ausgaben im Verwaltungshaushalt ausmacht. Außerdem wollen wir im Jahr 2023 weiterhin die Schulden unserer Stadt reduzieren, was uns im letzten Jahr durch eine vorzeitige Tilgung eines Kredits besonders gut gelungen ist. Mit der heuer

beabsichtigten planmäßigen Tilgung werden wir am Ende des Jahres bei einem Schuldenstand von unter 2 Mill € liegen, was einer pro-Kopf-Verschuldung von knapp unter 240 Euro entspricht. Berücksichtigt man das Darlehen bei der Bayerngrund liegt sie am Ende des Jahres bei 270 Euro pro Einwohner. Ein hervorragendes Ergebnis, das der Umsicht unseres Kämmerers, Herrn Winkler, zu verdanken ist. Geringere Belastungen durch Tilgungen und Zinsen bei zeitgleicher Nutzung der Rücklagen sind aus meiner Sicht konsequente Schritte für ein nachhaltiges Finanzhandeln.

Diese Nachhaltigkeit zeigen sich in den Planungen zum Vermögenshaushalt. Nach dem Abschluss der Bauarbeiten am neuen Feuerwehrgerätehaus, die die Ausgaben der letzten Jahre geprägt haben, stehen weitere Maßnahmen an, die ich kurz anreißen möchte:

Beim Montessori-Kinderhaus sollen ein Speise- sowie ein Sozialraum entstehen. Damit wird eine notwendige Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Betreuung unserer jüngsten Mitbewohner geschaffen. Sie erhalten eine vernünftige Umgebung, um ihre Mahlzeiten in der Einrichtung einnehmen zu können. Aber auch dem Personal werden damit Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten gegeben und damit die Attraktivität, als Mitarbeiterin und Mitarbeiter im Kinderhaus tätig zu sein, gesteigert. Beides trägt zu einer hohen Qualität der Einrichtung bei, die Familien mit Kleinkindern bei ihrer Wahl des Wohnortes berücksichtigen werden. Genauso werden die Eltern der Kinder, die unsere Schulen vor Ort besuchen, die Rahmenbedingungen im Auge behalten. Mit der Einführung der „Offenen Ganztagschule“, ein Angebot, das bereits eingerichtet ist und ab 2026 sukzessive verpflichtend zur Verfügung stehen muss, erwarten die Eltern von Grundschulern eine qualitativ hochwertige Betreuung. Hier gibt es bisher nur eine unzureichende Lösung, die sich z.B. in der Unterbringung der

Kinder in Modulräumen, besser bekannt unter dem Begriff „Containerbau“, darstellt. Die im Haushalt zur Verfügung stehenden Finanzmittel für Planungen werden zur Erarbeitung von zukunftsfähigen Strukturen beitragen, welche in den kommenden Jahren zur Umsetzung kommen sollen.

Ein weiteres Projekt, die Modernisierung und barrierefreie Gestaltung des Bürgersaals in Peterswörth, soll in diesem Jahr konkretisiert werden. Ein hoffnungsvolles Signal im Prozess der Dorferneuerung, welche uns ein Herzensanliegen war und ist.

Der nächste Schritt wird auch bei der Sanierung des Schwimmbeckens in unserem städtischen Hallenbad gemacht. Dass es auch in den nächsten Jahren für Schwimmunterricht, Vereinssport und die Gesunderhaltung der Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt zur Verfügung stehen soll, darüber besteht Konsens hier im Stadtrat.

Unterhalt und Sanierung der städtischen Infrastruktur gehören zu den Pflichtaufgaben und stehen deshalb auch 2023 im Fokus. So z.B. an der Mittelschule, der Wasserversorgung, dem Kanalnetz oder bei unseren Straßen. Dazu trägt auch die so genannte „Zukunftsstudie“ bei, die wir nicht aus den Augen verlieren dürfen. In diesem Zusammenhang möchte ich auch die Bleichebrücke erwähnen: Handlungsbedarf besteht, wobei es gilt mögliche Alternativen zu einem Neubau zu prüfen. Eine Erschließung über die bestehende (private) Brücke an der Münzmühle, wie sie auch im Ideenwettbewerb zur Neugestaltung des Friedensdenkmal vorgeschlagen wurde, würden wir von der Fraktion der Freien Wähler befürworten. Sollten die jetzigen Eigentümer dafür aufgeschlossen sein und diese Brücke eine gute Substanz aufweisen, wäre dies eine nachhaltige Lösung.

Mit der Beauftragung eines Radwegekonzeptes, das demnächst vorgestellt werden soll, wird an der Zukunft des Verkehrs hier in der Stadt gearbeitet. Denn der Bau von Radwegen, wie im Haushalt vorgesehen (z.B. von Gdfg Süd bis Bahnübergang Peterswörth sowie Echenbrunn Richtung Lauingen, welcher im Stadtrat mehrheitlich befürwortet wurde), tragen zur Sicherheit der Nutzer und einer ökologisch notwendigen Verkehrswende bei.

Ein positives Signal senden wir mit diesem Haushalt auch an die Vereine in der Stadt: So ist, wie in den letzten Jahren, eine Förderung von investiven Maßnahmen vorgesehen.

Effizientes Wirtschaften ist auch angesichts dem immensen Modernisierungsbedarf in unserer Kläranlage gefordert. Denn das Investitionsvolumen von über 12 Millionen Euro, wie es sich nach derzeitiger Schätzung darstellt, will klug finanziert sein. Aus der Sicht unserer Fraktion heißt das eine Mischung aus Gebühren und Verbesserungsbeiträgen. Die Vorteile liegen auf der Hand: es ergibt sich eine geringere Verschuldung und die Abwassergebühren steigen nicht sprunghaft an (nach derzeitiger Schätzung wäre ein Plus von 1,75 Euro/m³ zu erwarten), was letztendlich zu einer sozial gerechteren Verteilung der Lasten führt. Wichtige Daten und Erkenntnisse werden uns hierzu die Erfassung der Grundstücks- und Geschossflächen durch das von der Stadt beauftragte Ingenieurbüro bringen.

Für die Zukunft gesehen, sollten wir im Stadtrat den Weg des verantwortungsvollen Umgangs mit unseren Finanzen fortsetzen. Attraktive Lebensbedingungen, die Zukunft unserer Infrastruktur und die Schaffung der Grundlagen für ein gutes Miteinander in der Stadt sind die Rendite eines effizienten Wirtschaftens, wie es im Haushalt der Stadt Gundelfingen für 2023 umgesetzt wird. Aus diesem Grund verbinde ich mit meinen Ausführungen die Zustimmung der Fraktion der Freien Wähler zur diesjährigen Haushaltssatzung.

Bevor ich jedoch ende, ein Dank an Herrn Winkler und sein Team von der Finanzverwaltung, aber auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und die Stadtratskolleginnen und -kollegen, die sich in konstruktiver Art und Weise bei der Haushaltsplanung eingebracht haben. Ebenso bedanke ich mich im Namen der FW-Fraktion bei unseren Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie den Gundelfinger Unternehmen, die mit ihren Beiträgen, Steuern und Gebühren wesentlich dafür sorgen, dass unsere Verwaltung dienstleistungsorientiert arbeiten kann und Investitionen in eine nachhaltige Zukunft unserer Stadt möglich sind. Abschließend möchte ich meinen Respekt gegenüber allen ehrenamtlich tätigen Menschen hier in unserer Stadt ausdrücken, deren Engagement wesentlich zur Gemeinschaft in Gundelfingen beiträgt.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!



